

# protokoll



## 1. Vollsitzung

Montag, 18.05.2009, 19.30 Uhr

Sitzungssaal 1

Rathaus, Königstraße 86, 90762 Fürth

Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste

Der Vorsitzende Georgios Deligeorgis begrüßt die Anwesenden, unter ihnen besonders herzlich die eingeladenen Gäste, und eröffnet die Sitzung. Nachdem noch ein stimmberechtigtes Mitglied zur Beschlussfähigkeit fehlt schlägt er vor, die Tagesordnungspunkte 2 und 3 mit den Gästen in umgekehrter Reihenfolge vorzuziehen. Hierzu erheben sich keine Einwände.

### *Tagesordnung:*

### ***3. Aktuelles über Projekte und Maßnahmen für eine verbesserte Integration der Migrantinnen und Migranten in Fürth***

- *„Übertrittsförderung“, Ingrid Streck, Rektorin der Hans-Sachs-Grundschule und die Kursleiterinnen Gabi Stoll und Sabine Rager geben einen aktuellen Überblick*
- *„Quali-Crashkurs“, das Integrationsbüro berichtet*

#### ***„Übertrittsförderung“***

Frau Streck berichtet, dass das Projekt im Februar 2002 mit 8 Migrantenkindern in der Rosenstraße angefangen hat. Mittlerweile werden alle Fürther Schulen einbezogen, soweit den Kindern der Weg in die Stadt noch möglich ist. Die Kurse finden seit einigen Jahren in der Grundschule am Kirchenplatz statt und werden für die Dauer des dortigen Umbaus wieder in die Schule an der Rosenstraße verlegt. Erfreut ist Frau Streck, dass im letzten Jahr mit 65 Schülerinnen und Schüler, im Gegensatz zur Statistik vom Jahr 2007 mit 57 %, viel mehr in ein Gymnasium gewechselt sind (Anlage 1).

Frau Stoll erläutert, dass die Kinder von den jeweiligen Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern aufgrund der Arbeitshaltung und Fähigkeiten in Mathematik für das Projekt vorgeschlagen werden. Es folgen dann ein Gespräch mit den Eltern und ein sprachfreier Intelligenztest mit dem Kind. Daraufhin wird zu einem Elternabend eingeladen und es folgt anschließend eine vierwöchige Probezeit mit den Kindern. Nach einem weiteren Gespräch mit den Eltern wird dann entschieden, welchen Kindern diese Kursmaßnahme zugetraut werden kann.

In diesem Zusammenhang gibt Frau Stoll zu bedenken, dass den Kindern viel abverlangt wird, da sie auch über den eigentlichen Unterricht hinaus lernen müssen und teilweise auch einen langen Weg zum Kurs haben. Das Projekt hat sich mittlerweile gut herumgesprochen, was sich auch an den Teilnehmerzahlen zeigt. Waren es zu Beginn noch 8 Kinder, stieg es nun mit 16 auf das Doppelte. Dabei handelt sich bei der Übertrittsförderung nicht um eine Hausaufgabenhilfe, sondern um einen Trainingskurs.

Wenn die Eltern Deutsch sprechen, werden die Kinder nicht aufgenommen. Inzwischen sind die Kinder auch hoch motiviert und waren die Kinder im letzten schon sehr gut, bestehen bei dem heuer begonnenen Kurs ebenfalls große Hoffnung, dass es auch so sein wird.

Frau Rager stimmt zu, dass es ein schönes Arbeiten ist, trotzdem die Gruppe groß ist. Ideal fände sie, wenn neben der Grundschule Kirchenplatz noch ein zweiter Standort ermöglicht werden könnte. Die Gruppe ist auch deshalb so groß, weil sie es nicht übers Herz gebracht haben, von den hoch motivierten Kindern einige auszuschließen.

Seit drei Jahren funktioniert der Kontakt mit den Eltern auch sehr gut. Die Eltern haben die Telefonnummer der Kursleiterinnen und sind auch an den Elternabenden alle da.

Zum Abschluss der Ausführungen zeigt Frau Streck noch einige Auszüge der DVD. Nach einer anschließenden regen Diskussion bedankt sich der Vorsitzende Deligeorgis bei den Referentinnen und gibt das Wort an Schulamtsdirektorin Merkel weiter.

## ***2. Vorkurs Deutsch, Sprachlerngruppen für Schulkinder und weitere Angebote an Fürther Schulen für Kinder nichtdeutscher Muttersprache - Schulamtsdirektorin Ulrike Merkel informiert über die aktuelle Situation***

Eingangs weist Frau Merkel darauf hin, dass es 16 Wege zum Abitur gibt und nur 50 % der Studierenden aus einem Gymnasium kommen. Sie sieht hierin für viele eine Chance zur Verbesserung der eigenen Bildungssituation, auch wenn ein gerader Schulweg besser ist. Deswegen bedankt sich Frau Merkel auch ausdrücklich bei ihren Vorrednerinnen für das große Engagement und stellt anschließend die Fördermaßnahmen für Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Muttersprache anhand einer PowerPoint-Präsentation dar (Anlage 2).

Zu den Punkten Vorkurs – Auswahl und Vorkurs – Inhalte erläutert Frau Merkel, dass das Angebot zwar eine gute Sache, aber nicht leicht zu organisieren ist. Aus ihrer Erfahrung liegt im Holen und Bringen der Kinder das größte Problem. Die positive Wirkung zeigt sich jedoch für die Kinder im besseren Schulstart. Was die Deutschförderstunden betrifft, so weist Frau Merkel darauf hin, dass dieses Angebot für alle Jahrgangsstufen gilt und die Möglichkeit der flexiblen Nutzung dieser Förderstunden dem Schulamt wichtig ist. Zum Thema Mama lernt Deutsch betont die Schulamtsdirektorin die wichtige Rolle der Mütter. Wenn die Mutter lernt, tun sich die Kinder leichter, auch wenn eine häusliche Unterstützung nicht möglich ist.

Frau Merkel freut sich ganz besonders über die neue Regelung zu den Klassengrößen. War die bisherige Klassengröße abhängig vom Ausländeranteil, wird nun nicht die Staatsangehörigkeit sondern die Herkunft und Muttersprache in den Mittelpunkt gestellt. Die Unterrichtssituation in den Klassen mit hohem Migrantenanteil wird somit durch die kleinere Schülerzahl wesentlich verbessert.

Im Anschluss an den Vortrag Frau Merkel entwickelt sich eine rege Diskussion, im Laufe der das stimmberechtigte Beiratsmitglied Melek Kaval von ihren guten Erfahrungen als Übersetzungshilfe auf Elternabenden berichtet. Frau Kaval und Dilek Westphal bieten dem Schulamt diesbezüglich ihre Unterstützung an, was gerne von Frau Merkel angenommen wird. Hierzu weist Integrationsbeauftragte Kruse darauf hin, dass Interessierte sich an das Integrationsbüro als Geschäftsstelle des Integrationsbeirates wenden können.

Der Vorsitzende Deligeorgis bedankt sich recht herzlich bei Frau Merkel für Ihre Ausführungen und das Gespräch und ergänzt, dass sich der Integrationsbeirat zukünftig verstärkt der Sachprobleme wie beispielsweise im Bereich der Bildung annehmen wird.

Es wird fortgesetzt mit dem zweiten Teil des dritten Tagesordnungspunktes.

### **3. Aktuelles über Projekte und Maßnahmen für eine verbesserte Integration der Migrantinnen und Migranten in Fürth ...** **- „Quali-Crashkurs“, das Integrationsbüro berichtet**

#### **„Quali-Crashkurs“**

Jochen Sahr informiert, dass in den kommenden Pfingstferien die letzte der insgesamt fünf Kurswoche stattfinden wird. Jetzt schon ist abzusehen, dass der diesjährige Quali-Crashkurs nicht so erfolgreich sein wird wie der letzte. Von den 36 angemeldeten Jugendlichen sind lediglich 18 anwesend gewesen, was sich letztlich auch negativ auf die Ergebnisse der Prüfung auswirken dürfte. Hauptgrund für diese schlechte Beteiligung am Kurs, so schätzt das Integrationsbüro, dürfte die Situation der jungen Leute sein. Wie auch von anderen Stellen zu hören ist, wird bei Jugendlichen in den letzten Monaten eine steigende Frustration bemerkbar. Gründe dafür werden in der derzeitigen Finanzkrise und in den teils schwierigen Familiensituationen gesehen.

In der folgenden Diskussion werden Ideen und Vorschläge eingebracht, wie bei Jugendlichen Motivationsanreize geschaffen werden könnten. Hier sieht Integrationsbeauftragte Kruse allerdings hinsichtlich des finanziellen und personellen Aufwands Grenzen des Machbaren. Sie schlägt vor, nach Abschluss der Prüfungen die Ergebnisse auszuwerten und diese bei den Überlegungen für die zukünftige Planung des Quali-Crashkurses einzubeziehen.

### **1. Genehmigung der Protokolle der Konstituierenden Sitzung vom 22.01.09 und der 1. Klausurtagung vom 29.03.09**

Die Protokolle der Konstituierenden Sitzung vom 22.01.09 und der 1. Klausurtagung vom 29.03.09. werden ohne Einwand zur Kenntnis genommen.

### **4. Fürth ist bunt – Kulturen laden ein 2009**

Das Integrationsbüro berichtet über den aktuellen Stand der Vorbereitungen und teilt eine Tischvorlage mit den bereits gemeldeten Veranstaltungen aus. Nach kurzer Diskussion schlägt der Vorsitzende vor, dass sich die Arbeitsgruppe „Fürth ist bunt“ zu einer Sitzung treffen und sich dieses Themas annehmen sollte. Als Termin einigen sich die Mitglieder auf den 3. Juni um 17.30 in den Räumen des Integrationsbüros.

### **5. Zuschussanträge**

Es liegt der am 26.03.09 vom Türkischen Islamischen Kulturzentrum Fürth e.V. (Ditib) eingereichte Antrag Nr. 20/2009 für das Projekt „Integration durch Schulerfolg (Nachhilfe)“ zur Behandlung vor. Frau Kruse informiert, dass der Verein den 1. April als Beginn der Maßnahme genannt hat und der Antrag somit rechtzeitig eingereicht worden ist.

Das stimmberechtigte Mitglied Burhan Cinar ist selbst Mitglied im Ditib-Verein und berichtet, dass das Projekt mittlerweile angelaufen ist. Es sind vier bis fünf Gruppen zu jeweils fünf bis sechs Kindern angelaufen, die von einer Lehrkraft aus Nürnberg geleitet werden.

Der Integrationsbeirat ist einstimmig dafür, den Antrag im Rahmen der städtischen Förderrichtlinien zu bezuschussen.

Ende der Sitzung: 21:50 Uhr

Fürth, 15.07.09

Protokollführung

gez. Georgios Deligeorgis  
Vorsitzender

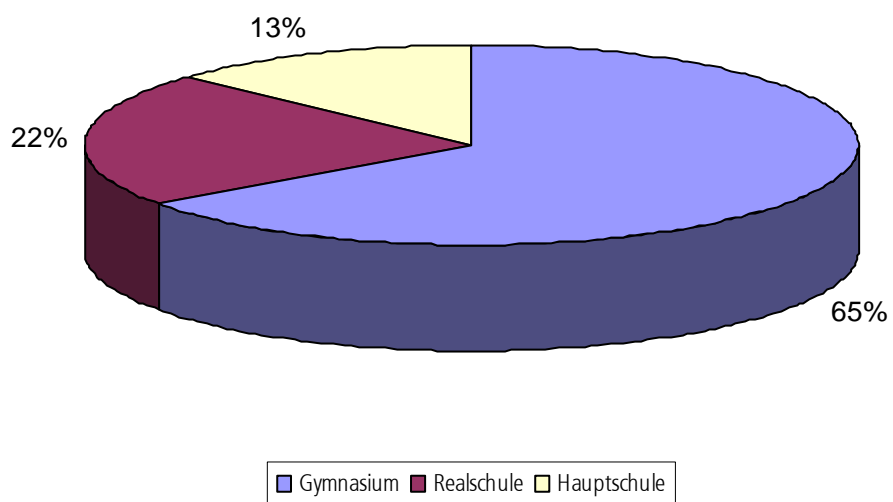
gez. Anke Kruse  
Integrationsbeauftragte

## Anlage 1

	<b>1. Phase</b> 3 Förderstunden Februar - Juli	<b>2. Phase</b> 4 Förderstunden September - Februar	<b>3. Phase</b> 1 Förderstunde Februar - Juli
Gruppe I 2002/03	2 russlanddeutsche Schülerinnen 1 russlanddeutscher Schüler 1 vietnamesische Schülerin 1 vietnamesischer Schüler 1 türkische Schülerin 2 türkische Schüler	2 russlanddeutsche Schülerinnen 1 russlanddeutscher Schüler 1 vietnamesische Schülerin 1 vietnamesischer Schüler 1 türkische Schülerin 2 türkische Schüler	2 russlanddeutsche Schülerinnen ( Gy RS) 1 russlanddeutscher Schüler (Gy) 1 vietnamesische Schülerin ( Gy ) 1 vietnamesischer Schüler ( Gy ) 1 türkische Schülerin ( HS ) 2 türkische Schüler ( HS )
Gruppe II 2003/04	1 chinesischer Schüler 1 griechisch-vietnamesische Schülerin 1 albanische Schülerin 1 deutscher Schüler 2 türkische Schülerinnen 2 türkische Schüler	1 chinesischer Schüler 1 griechisch-vietnamesische Schülerin 1 albanische Schülerin 1 deutscher Schüler 2 türkische Schülerinnen 2 türkische Schüler	1 chinesischer Schüler ( Gy ) 1 griechisch-vietnamesische Schülerin ( Gy ) 1 albanische Schülerin ( RS ) 1 deutscher Schüler ( HS ) 2 türkische Schülerinnen ( Gy HS ) 2 türkische Schüler ( Gy HS )
Gruppe III 2004/05	1 vietnamesische Schülerin 1 afghanischer Schüler 1 griechischer Schüler 7 türkische Schüler/innen	1 vietnamesische Schülerin 1 afghanischer Schüler 1 griechischer Schüler 7 türkische Schüler/innen	Aus Stundenplangründen abgebrochen 1 afghanischer Schüler ( Gy ) 1 griechischer Schüler ( Gy ) 1 türkischer Schüler verzogen 1 türkischer Schüler ( Gy ) 1 türkischer Schüler ( RS ) 2 türkische Schülerinnen ( RS HS ) 2 türkische Schülerinnen ( Gy )
Gruppe IV 2005/06	1 russlanddeutsche Schülerin 1 vietnamesischer Schüler 1 serbischer Schüler 5 türkische Schüler 2 türkische Schülerinnen	1 russlanddeutsche Schülerin 1 vietnamesischer Schüler verzogen 5 türkische Schüler 2 türkische Schülerinnen	1 russlanddeutsche Schülerin (Gy) 1 vietnamesischer Schüler (Gy) verzogen 5 türkische Schüler (2 Gy, 2 abgebrochen, 1 HS) 2 türkische Schülerinnen (Gy)
Gruppe V 2006/07	8 türkische Schüler/ Schülerinnen 2 vietnamesische Schüler/ Schülerinnen 1 russische Schülerin 1 rumänische Schülerin	8 türkische Schüler/Schülerinnen 2 vietnamesische Schüler/innen 1 russische Schülerin 1 rumänische Schülerin	7 türkische Schüler/ Schülerinnen (3 Gy, 2 RS, 2 HS) 2 vietnamesische Schüler/ Schülerinnen (Gy) 1 russische Schülerin (Gy) 1 rumänische Schülerin (RS)
Gruppe VI 2007/08	<b>24 Schüler/innen getestet</b> 9 türkische Schüler/ Schülerinnen 1 vietnamesische Schülerin 1 griechische Schülerin	8 türkische Schüler/Schülerinnen 1 vietnamesische Schülerin	8 türkische Schüler/Schülerinnen (3 Gy, 3 RS, 2 HS) 1 vietnamesische Schülerin (Gy)
Gruppe VII 2008/09	<b>16 Schüler/innen getestet</b> 7 türkische Schüler/innen 3 vietnam. Schüler/innen 1 russische Schülerin 1 deutsch/engl. Schüler 1 bosnische Schülerin	<b>13 Schüler/innen teilgenommen</b>	<b>136 Schüler/innen getestet</b> 12 gehen an das Gymnasium 1 geht an die RS

	<b>1. Phase</b> 3 Förderstunden Februar - Juli	<b>2. Phase</b> 4 Förderstunden September - Februar	<b>3. Phase</b> 1 Förderstunde Februar - Juli
Gruppe VIII 2009/10	<b>Mehr als 20 Schüler/innen getestet</b> 20 eingeladen <b>16 Kursteilnehmer</b>  6 türkische Schüler/innen 2 vietnam. Schüler/innen 2 russische Schülerin 1 serbischer Schüler 1 ungarischer Schüler		

### Migrantenförderung-Übertrittsstatistik bis 2009



## Anlage 2

# Fördermaßnahmen für Schüler nicht-deutscher Muttersprache

### Deutsch-Fördermaßnahmen

- *Vorkurse*
- *Deutschförderklassen (Sprachlernklassen, Deutschlerngruppen)*
- *Deutschförderstunden*
- *Übergangsklassen*

### Vorkurs - Entwicklung

- *In Fürth vor einigen Jahren „erfunden“ (GS Kirchenplatz), drei Monate vor Schuljahresbeginn*
- *Ausweitung auf gesamtes letztes Kindergartenjahr mit 2/2 Stunden*
- *Ab 2008/2009 Steigerung auf 3/3 Stunden:*

### Vorkurs ab 2008/2009

- *Drei Stunden bringt die Schule ein im letzten Jahr vor der Einschulung*
- *Drei Stunden bringt der Kindergarten ein – zwei Stunden im letzten Jahr vor Schulebeginn und eine Stunde bereits ab Halbjahr des vorletzten Jahres*
- *→ Ziel: Jeden Tag eine Stunde Deutsch*

### Vorkurs - Auswahl

- *Kindertagesstätten führen den sog. SISMIK-Test durch und analysieren den Sprachstand der Kinder*
- *Schule: Einrichtung von Vorkursen nach Meldung der Kitas*

### Vorkurs - Inhalte

- *Inhalte des Lehrplans Deutsch als Zweitsprache transferiert auf jüngere Kinder*
- *Themen: Ich und du, lernen, sich orientieren, miteinander leben, was mir wichtig ist, sich wohl fühlen*
- *Zunehmendes Angebot der Verlage*

### Vorkurs - Organisation

- *Vorkurs erteilt durch Lehrerinnen mit Erfahrung und/oder Weiterbildung in Deutsch als Zweitsprache*
- *Förderlehrer/innen, die Deutsch als Zweitsprache in der Ausbildung haben*
- *Im Kindergartenbereich werden Sprachtrainer ausgebildet, die Erzieherinnen fortbilden*

### Vorkurs - Organisation

- *Förderort Kindergarten oder Schule*
- *Holen-Bringen:*
  - *Kooperation Kindergarten Schule*
  - *Eltern bringen – Kiga holt*
  - *Lehrkraft kommt in Kiga (Weg zählt nicht)*
  - *Einbezug ZAB, die Kinder begleiten und auch im Kurs Unterstützung leisten*
  - *...*

### Vorkurs - Wirkung

- *Kinder haben besseren Start in der Schule*
- *Kinder kennen Schulsachen und Umgang damit*
- *Kinder haben Wissensvorsprung in Arbeitstechniken und Abläufen*
- *Kinder kennen evt. bereits die Schule*



### Vorkurs - Konsequenzen

- *Bei unzureichenden Deutschkenntnissen können die Kinder nach Art. 37 Abs. (2) Bayerisches Erziehungs- und Unterrichtsgesetz zurückgestellt werden und zum Besuch eines Kindergartens mit Vorkurs verpflichtet werden*
- *Oft werden die Eltern aufmerksam und kümmern sich selbst mehr um Sprachstand der Kinder – sprechen selbst sogar mehr Deutsch*

### Deutschlerngruppe

- *Schulanfänger oder Seiteneinsteiger ohne Deutschkenntnisse erhalten 14 – 17 Stunden intensiven Deutschunterricht, Mathematik und Sachfächer*
- *Die musischen und praktischen Fächer werden zusammen mit Altersgenossen in den Regelklassen besucht*
- *Nachmittags- und Hausaufgabenbetreuung sollen das Angebot ergänzen*
- *4 Deutschlerngruppen in der ersten Jahrgangsstufe, 2 in der zweiten, 2 in der Hauptschule, eine 3/4 eingerichtet*

### Deutschförderstunden

- *Zusätzliche Deutschstunden für Kinder mit unzureichenden Deutschkenntnissen*
- *Nach Schulbeginn*
- *Für alle Jahrgangsstufen*

### Deutschförderstunden

- *Beantragung durch die Schule mit einem Förderkonzept*
- *Allgemeiner Förderzusammenhang*
- *Namen der Schüler*
- *Qualifizierung der Lehrkräfte*
- *Beantragte Stunden pro Kurs*
- *Förderplan*

## Deutschförderstunden

- *Flexible Handhabung*
- *1 – 4 Stunden zusätzlich zum Unterricht, 5 und mehr parallel mit Unterrichtsausfall des Klassenunterrichts*
- *Bewertung/Benotung in „Deutsch als Zweitsprache“ je nach Umfang der Förderung*

## Mama lernt Deutsch

- *Ohne häusliche Unterstützung ist den Bemühungen um die schulische Förderung der Kinder kein Erfolg beschieden*
- *Deshalb sollten die Mütter unbedingt die deutsche Sprache erlernen*
- *Eine bessere Verstärkung der Förderung gibt es nicht*

## Übergangsklassen

- *Kinder ohne Deutschkenntnisse lernen ausschließlich in diesen Klassen mit allen Unterrichtsstunden und in allen Fächern*
- *Älteres Modell – heute nach Möglichkeit Deutschlerngruppen mit Kontakt zu Regelklassen bevorzugt*
- *Wahrscheinlich eine Ü-Klasse 2/3 zum Schuljahr 2009/2010 eingerichtet*

## Klassengröße

- *Klassen mit einem Migrantenanteil von über 50 % dürfen nicht mehr als 25 Kinder haben*
- *Als Migranten zählen dabei*
  - *Nationalität*
  - *Herkunftsland*
  - *Verkehrssprache daheim*

## Fachbetreuer DaZ

- *Unterstützen Lehrer bei der Erteilung von Deutsch als Zweitsprache*
- *Unterstützen Lehrer bei der Betreuung ausländischer Schüler*
- *Bieten Hilfestellung bei der interkulturellen Erziehung*
- *Frau Hackel, Dr.-G.-Schickedanzschule*

## **Grenzen der Förderung**

- *Alle Förderung bringt nicht den optimalen Erfolg, wenn nicht alle an der Erziehung Beteiligten zusammenarbeiten.*
- *Das bayrische Schulsystem ist auf Kontinuität ausgelegt*
- *Das Umfeld, insbesondere das Elternhaus, sollte das Lernen der deutschen Sprache unterstützen*

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

Staatl. Schulamt Fürth Stadt und Land